



Christian Hofmann und Martin Müller-Raidt (r.) helfen Kay Möller(l.) und Hildegard Bonzkowitz von der Stiftung. Foto:nie



Ihr Mut hat sich gelohnt

[Von Melanie Taylor](#)

Kino Kelkheim hat dank neuer Technik 30 Prozent Besucherplus und unterstützt anderen Verein

Die ehrenamtliche aktive Gruppe renoviert 2013 das Foyer und zieht eine positive Bilanz zur Umstellung auf Digitalfilme. Auch ins Kronberger Haus wird investiert.

Hornau.

Gemütlicher, eleganter und stilvoller soll es werden, erklärt Martin Müller-Raidt. Keineswegs aber plüschig. Der Chef des Kelkheimer Kinos schwärmt vom Foyer, das Ende des Jahres neu gestaltet werden soll. Nachdem das Lichtspielhaus im vergangenen Jahr bereits technisch überholt und mit der Umstellung von analoger auf digitale Vorführtechnik auf den neuesten Stand gebracht worden ist, soll nun auch der Eingangsbereich verdeutlichen, dass sich das Kino verjüngt hat. Müller-Raidt schwebt vor, dem Ganzen ein bisschen mehr „Lounge-Charakter“ zu geben, der die Kinobesucher zum Verweilen einlädt. Dies passe besser zum anspruchsvollem Kelkheimer Publikum. Und es entspreche dem Wunsch vieler, die sich nach

danach sehnen, dass Kino wieder mehr zum Erlebnis wird, statt zur schnell konsumierten Unterhaltung.

Dass andere Betreiber von Lichtspielhäusern eine ähnliche Strategie fahren, ist für ihn eine Bestätigung. So ist Müller-Raidt Fan des neu eröffneten Edel-Kinos in der Frankfurter Innenstadt, in dem Leute in bequemen Sesseln sogar die Liegeposition einnehmen können und die Getränke am Platz serviert bekommen. Allerdings zahlen Besucher für die Dienstleistungen in der Abendvorstellung etwa 16 Euro. Zum Vergleich: Eine Karte in Kelkheim kostet 7 Euro.

Auch Oper kommt an

Mit Blick auf den Anfang 2012 gewagten Schritt, auf digitale Technik umzusatteln und hierfür immerhin rund 165 000 Euro zu investieren, zieht Müller-Raidt eine positive Bilanz: „Es läuft gut.“ Die Zuschauerzahlen seien im Vorjahr um 30 Prozent gestiegen. Durch die Umstellung habe das Kino keine Probleme mehr, an die Filmkopien ranzukommen. Gäste nähmen überdies die neuen Angebote, wie die Opernübertragungen, gut an.

Extra: Filiale“ wird ...



Neben dem Kelkheimer Kino kann ist Martin Müller-Raidt häufig in den Kronberger Lichtspielen anzutreffen. Seine Frau Vanessa hat das Kino 2012 übernommen, und er packt in seiner freien Zeit tatkräftig mit an.

Gerade der deutliche Anstieg der Zuschauerzahlen ist für den Kino-Verein ein wichtiger Impuls und ein positives Zeichen für die Zukunft. Zwischen 2009 und 2011 waren die Zuschauerzahlen um 15 Prozent gesunken. Zudem muss das Kino seine Nische im breiten Angebot der Umgebung behaupten. Die Cinéplex-Kinos, wie es sie im Main-Taunus-Zentrum, in Frankfurt und Hofheim gibt, sind gerade für Jugendliche und junge Erwachsene starke Anziehungspunkte. An sie richtet sich das Angebot des Kelkheim Kinos auch nicht in erster Linie. Zwar werden auch Kassenknüller, sogenannte Blockbuster, gezeigt, doch soll mit der Filmauswahl vor allem ein bisschen anspruchsvolleres Publikum ab 30 Jahren nach Hornau gelockt werden. „Keine Masse, sondern lieber Klasse“, so Müller-Raidt, könne das Motto lauten. Das kühle Frühjahr war für die Kinobetreiber übrigens gut: Bei hohen Temperaturen und Sonnenschein säße nun einmal niemand gerne im dunklen Kinosaal, weiß der Chef des Kinovereins.

15 Open-Air-Termine

Insofern scheint es nur logisch, dass der Kino-Verein, das Filmerlebnis unter freiem Himmel im Angebot hat. 2013 ist das Team an 15 Terminen zwischen Kelkheim, Friedrichsdorf und Wiesbaden unterwegs, zudem sanieren Müller-Raidt und seine Frau Vanessa im Sommer ihre Kino-„Filiale“ in Kronberg (siehe „Extra“). Die Kommunen buchen die Open-Air-Veranstaltungen zum Festpreis. Ein Großteil der Einnahmen wird für die neue technische Ausstattung verwendet, die für 8000 Euro angeschafft werden soll.

Ein Novum war das Engagement des Vereins zum Jubiläum „75 Jahre Stadtrechte“: Die Eintrittsgelder der Filmdokumentation „Unser Kelkheim“ spendete das Kinoteam jetzt der Bürgerstiftung. Sie hätten einfach was Gutes für andere tun wollen, sagt Müller-Raidt. Die

eingespielte Summe (1750 Euro) sei auf 2000 Euro aufgerundet worden. Auf die Bürgerstiftung sei die Wahl gefallen, weil schon seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit bestehe. So schalte die Stiftung regelmäßig Werbung im Kino. Überdies fände er es gut, dass die Initiative mit ihren Projekten Kelkheimer, egal welcher Konfessionszugehörigkeit, fördere.

Artikel vom 29.06.2013, 03:00 Uhr (letzte Änderung 30.06.2013, 21:52 Uhr)
